

HAUPTPROGRAMM Feb



© Camino Filmverleih GmbH

KOMMUNALES KINO
ESSLINGEN

Liebes Publikum!

Wie in den letzten 5 Jahren laden wir auch 2019 zusammen mit der Architektenkammer Baden-Württemberg an allen Dienstagen zu **Architektur im Kino** ein – mit einer Preview, einem Regisseurbesuch und einem kleinen Schwerpunkt zum Thema "100 Jahre Bauhaus". (S.04 bis S.06). Mit **Armut** startet im Februar eine weitere Filmreihe, die sich allerdings über mehrere Monate erstrecken wird. Auf Seite 13 geben wir Ihnen einen Überblick über das Programm, das wir in Zusammenarbeit mit dem **Arbeitskreis Ökonomie Esslingen** und **Kultur am Rande e. V.** organisiert haben.

Zwei sehr spannende und außergewöhnliche Biografien, die beide schwerpunktmäßig die Kindheit und Jugend zweier Ausnahmekünstler beleuchten, wollen wir an dieser Stelle noch herausgreifen: Die von **Carlos Acosta**, dem weltberühmten kubanischen Balletttänzer (YULI) und die von **Romain Gary**, der als einziger Schriftsteller gleich zweimal mit dem wichtigsten französischen Literaturpreis, dem Prix Goncourt, geehrt wurde. Seine Autobiografie ist eine einzige Liebeserklärung an seine Mutter Nina, die ihn gleichermaßen förderte und forderte. (FRÜHES VERSPRECHEN)

Achtung Kunstlehrer*innen! Thomas Tielsch, der Regisseur des Films VOM BAUEN DER ZUKUNFT - 100 JAHRE BAUHAUS steht am 19.02. ab 14:00 Uhr für ein Filmgespräch im Rahmen des **Schulkinos Esslingen** bereit. Sehr gerne können Sie sich und Ihre Schüler*innen unter schulkino@koki-es.de dafür anmelden. Wir empfehlen den sehr sehenswerten und informativen Film für einen Einsatz ab Klasse 9.

Wir freuen uns auf Sie!
Ihr Kinoteam

stadtmobil
carsharing

Flexibel, günstig,
CarSharing.

www.stadtmobil-stuttgart.de

Astrid

FILM-CAFÉ AM 06.02. | 2ND CHANCE



© DCM Film Distribution GmbH

1. - 6. Februar

123 MINUTEN | FSK 6 | DEUTSCHE FASSUNG

UNGA ASTRID | SCHWEDEN, DÄNEMARK, DEUTSCHLAND 2018 | R: PERNILLE FISCHER CHRISTENSEN | B: KIM FUPZ AAKESON | K: ERIK MÖLBERG HANSEN | D: ALBA AUGUST (ASTRID LINDGREN), TRINE DYRHOLM (MARIE), MAGNUS KREPPER (SAMUEL), HENRIK RAFAELSEN (BLOMBERG)

Kritik: ASTRID ist ein wunderschöner Film über die Jugend der bekanntesten Kinder- und Jugendbuchautorin der Welt, der größten Tochter Schwedens, einer Kämpferin für Kinder- und Menschenrechte. ASTRID ist großartiges Erzählkino – fesselnd, einfühlsam und mit feinem Humor inszeniert. Nicht das Schreiben steht im Mittelpunkt, sondern diese junge Frau und ihre Zeit. Pernille Fischer Christensen sieht ihren Film als "eine Liebeserklärung an eine Frau, die mit ihrer starken Persönlichkeit die herrschenden Normen von Geschlecht und Religion ihrer Gesellschaft gesprengt hat."

Inhalt: Astrid wächst bei einer streng protestantischen Familie auf. Mit 17 Jahren kann sich die selbstbewusste und temperamentvolle junge Frau einen Job als Mädchen für alles in der Zeitungsredaktion des Nachbarstädtchens angeln. Ihr Chef Blomberg erkennt das erwachsene Talent seiner Angestellten und lässt sie Reportagen schreiben. Astrid verliebt sich in den verheirateten Freigeist und wird schwanger. Eine Anwältin für Frauenrechte rät ihr, das Kind in Dänemark zur Welt zu bringen, wo der Name des Vaters nicht bekannt geben werden muss. Um Blombergs Ehescheidung zu beschleunigen und ein drohendes Strafverfahren wegen Ehebruchs gegen ihn zu vermeiden, befolgt Astrid den Rat der Anwältin ...

FILM-CAFÉ: NACH DEM FILM GEMÜTLICHES BEISAMMENSEN IM KINOFOYER (=CAFÉ LUX) BEI EINER TASSE KAFFEE UND GEBÄCK | KOMBIPREIS (FILMEINTRITT, KAFFEE & GEBÄCK): SIEHE SEITE 16

Sibel



© Arsenal Filmverleih GmbH

1. - 6. Februar

95 MIN | FSK 12 | DT. FASSUNG | ORIGINAL (TÜRKISCH) MIT UNTERTITELN AM 04.02.

FRANKREICH, DEUTSCHLAND, TÜRKEI, LUXEMBURG 2018 | R + B: CAGLA ZENCIRCI, GUILLAUME GIOVANETTI | K: ERIC DEVIN | D: DAMLA SÖNMEZ (SIBEL), ERKAN KOLÇAK KÖSTENDIL (ALİ), EMIN GÜRSOY (EMİN), ELİT İŞCAN (FATMA)

Kritik: Ein faszinierendes Emanzipationsdrama mit einer wilden, mutigen eigensinnigen Heldin, verkörpert von der zierlichen Damla Sönmez, die sich einen ganzen Film lang pfeifend, statt sprechend, sensationell zu behaupten vermag. "SIBEL wird jenseits jeglichen Kitsches in großen, wunderschönen Kinobildern und betörenden Landschaften erzählt und bringt eine ungewöhnlich starke Frauenfigur zum Leuchten." (AUS DER BEGRÜNDUNG FÜR DIE VELEIHUNG DES HAMBURGER PRODUZENT*INNENPREISES)

Inhalt: Diese außergewöhnliche Geschichte ist in der Region von Kuşköy an der türkischen Schwarzmeerküste angesiedelt, wo die Menschen noch mittels einer uralten Pfeifensprache kommunizieren. Dies ist die einzige Art der Verständigung, die die stumme Sibel beherrscht. Ihre Mutter ist vor Jahren gestorben, ihr Vater amtiert als Bürgermeister und betreibt den Dorfladen. Er hat Sibel und ihre Schwester alleine großgezogen. Seit der Vater ihr ein Gewehr schenkte, stromert die junge Frau oft durch die Wälder und versucht, einen Wolf zu fangen, der das Dorf seit einiger Zeit in Angst und Schrecken versetzt. Sie hofft, damit endlich die Anerkennung zu bekommen, die die Dörfler der Außenseiterin verweigern. Auf einem ihrer Streifzüge findet sie im Wald einen verletzten Fremden, um dessen Wunden sie sich kümmert und den sie mit Essen versorgt. Statt den gesuchten Fahnenflüchtigen der Polizei auszuliefern, macht sie sich mehr und mehr zu seiner Verbündeten.

Murer - Anatomie eines Prozesses



© Der Filmverleih GmbH

1. - 6. Februar

137 MINUTEN | FSK NICHT GEPRÜFT

LUXEMBURG, ÖSTERREICH | R + B: CHRISTIAN FROSCHE | K: FRANK AMANN | D: KARL FISCHER (FRANZ MURER), ALEXANDER E. FENNON (VERTEIDIGER BÖCK), MELITA JURISIC (ROSA SEGEV), URSULA OFNER (ELISABETH MURER), KARL MARKOVICS (SIMON WIESENTHAL)

Kritik: Diese herausragende Rekonstruktion des wohl größten und doch in Vergessenheit geratenen Kriegsverbrecherprozesses in der österreichischen Nachkriegsgeschichte weckt nicht zufällig Erinnerungen an Otto Premingers ANATOMIE EINES MORDES, denn Frosche schenkt noch den kleinsten Details große Aufmerksamkeit. In ihnen offenbaren sich die Wahrheiten, die der Prozess in Graz im Sommer 1963 eigentlich für immer verbergen sollte. Aus unzähligen kleinen Beobachtungen entsteht ein großes gesellschaftliches Panorama, offenbart sich das wahre Gesicht Österreichs. Der Prozess gegen den »Schlächter von Vilnius« wird zu einem gegen ein ganzes Land, das seine Geschichte ohne Rücksicht auf die Opfer umschreibt.

Inhalt: 1948 war Franz Murer, der als Mitglied des Reichskommissariats Ostland von 1941 bis 1943 für das jüdische Ghetto in Vilnius verantwortlich war, in Litauen wegen seiner Kriegsverbrechen zu 25 Jahren Zwangsarbeit verurteilt worden. 1955 wurde er in seine Heimat überstellt, wo ihm erneut der Prozess gemacht werden sollte. Da einflussreiche Kräfte ihre schützenden Hände über ihn hielten, kam er allerdings umgehend frei und konnte unbehelligt in der Steiermark leben. Erst 1962 wurde er auf Drängen Simon Wiesenthals erneut verhaftet und schließlich angeklagt. Aus der ganzen Welt reisten Überlebende aus dem Ghetto von Vilnius an, um im Prozess gegen Murer auszusagen.

Architektur im Kino

FILMREIHE



© Neue Visionen Filmverleih GmbH

"Kino handelt von der Beziehung der Menschen zum Raum." (ANDRÉ BAZIN)

Unsere Filmreihe "Architektur im Kino", die wir in diesem Jahr in Kooperation mit der **Architektenkammer Baden-Württemberg | Kammergruppe Esslingen** bereits zum 5. Mal veranstalten, widmet sich dem Verhältnis von Architektur und Film. Seit den Anfängen des Films haben sich Architekten und Filmemacher immer wieder aufeinander bezogen und wechselseitig beeinflusst. Der Film war und ist ein wichtiges Medium für die Verbreitung von Architektur. Filmarchitektur wiederum spiegelte und spiegelt zeitgenössische Entwicklungen und Veränderungen, reflektiert und kommentiert Diskussionen auf der Höhe der Zeit.

Der spanische Regisseur Carlos Saura und der italienische Stararchitekt Renzo Piano lassen uns beispielsweise an der Entstehung des Kulturzentrums Centro Botín in Santander teilhaben. Zwischen den beiden Künstlern entspinnt sich dabei ein intensiver und anregender Dialog über Kunst, den kreativen Schaffensprozess und die soziale Funktion von Schönheit. (RENZO PIANO - ARCHITEKT DES LICHTS).

Die restlichen Filme widmen wir dem Bauhaus, dem wohl bedeutendsten Beitrag der Deutschen zur Kultur der Moderne des 20. Jahrhunderts und mit Ludwig Mies van der Rohe, Max Bill u. a. bedeutenden Vertretern der Bewegung. 2019 zugegebenermaßen eine naheliegende, aber trotzdem natürlich auch sehr anregende Angelegenheit.

ARCHITEKTUR IM KINO IST EINE VERANSTALTUNGSREIHE IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER **ARCHITECTENKAMMER BADEN-WÜRTTEMBERG | KAMMERGRUPPE ESSLINGEN**

Max Bill - Das absolute Augenmaß

ARCHITEKTUR IM KINO



© Salzgeber & Co. Medien GmbH

94 MINUTEN | FSK 0

SCHWEIZ 2008 | R + B: ERICH SCHMID | K: UELI NÜESCH

Bauhaus-Schüler, bildender Künstler, Designer, Erbauer und Rektor der Hochschule für Gestaltung in Ulm – Max Bill (1908–1994) ist einer der ganz großen, Epoche machenden Künstler des 20. Jahrhunderts. Doch was steckt hinter den Gestaltungsprinzipien von Max Bill? In diesem dokumentarischen Porträt, das zu Bills 100. Geburtstag entstand, sucht Regisseur Erich Schmid die Antworten im Spannungsfeld zwischen Kunst und Politik, zwischen kreativer Vision und gesellschaftlicher Verantwortung.

Der Film folgt streng chronologisch Max Bills Lebenslauf. Aussagekräftiges Archivmaterial und fachkundige Analysen seines Œuvres wechseln sich ab mit Erzählungen aus seinem Privatleben von Bills Witwe Angela Thomas. Großer Erfolg und zahlreiche Rückschläge lagen in Max Bills Leben eng beieinander. Dem Film gelingt es, komplexe Zusammenhänge auf verständliche Weise darzustellen und die große thematische Vielfalt im Leben von Max Bill in einen Erzählduktus einzubinden, der, ganz im Sinne Bills, die Schönheit der Reduktion beschwört.

ACHTUNG! FÜR ALLE FILME DER REIHE "ARCHITEKTUR IM KINO" SIND KEINE RESERVIERUNGEN MÖGLICH! KARTEN GIBT ES AB SOFORT IM VORVERKAUF ONLINE, AN DER KINOKASSE ODER IN DER BUCHHANDLUNG PROVINZBUCH!

05.02. | 19 h + 12.02. | 21 h

Die Neue Nationalgalerie

ARCHITEKTUR IM KINO



© absolut MEDIEN GmbH

48 MINUTEN | FSK 0

DEUTSCHLAND 2017 | R: INA WEISSE | K: JUDITH KAUFMANN, MARCUS WINTERBAUER

Fünzig Jahre nach der Eröffnung der Neuen Nationalgalerie 1968 in Berlin begibt sich die Tochter des Architekten Rolf Weisse, der im Büro von Mies in Chicago arbeitete, auf Spurensuche. Neben Interviews mit ihrem Vater, Dirk Lohan, dem Enkel von Mies, dem mit der Sanierung beauftragten David Chipperfield und vielen anderen und Bildern der Räumung des Museums enthält der Film bislang unveröffentlichte Filmaufnahmen von Rolf Weisse aus den 1960er Jahren.

Der deutsche Pavillon

ARCHITEKTUR IM KINO



© absolut MEDIEN GmbH

28 MINUTEN | FSK 0

DE, FRANKREICH 2009 | R: RICHARD COPANS, STAN NEUMANN U. A.

Der Deutsche Pavillon der Weltausstellung 1929 - ein Werk von Mies van der Rohe, das nicht nur das Ausstellungswahrzeichen, sondern auch stilbildend für die moderne Architektur wurde.

05.02. | 21 h + 26.02. | 19 h

Renzo Piano - Architekt des Lichts

ARCHITEKTUR IM KINO | PREVIEW



© mindjazz pictures UG

70 MINUTEN | FSK 0 BEANTRAGT | ORIGINAL (SPANISCH, ITALIENISCH) MIT UNTERTITELN

RENZO PIANO - ARCHITECT OF LIGHT | SPANIEN 2018 | R: CARLOS SAURA | K: RAÚL BARTOLOMÉ

Carlos Saura und Renzo Piano geben Einblick in ihre Ansichten zur Beziehung zwischen Architektur und Film und zeigen uns die Magie, die dieses gigantische, von Renzo Piano erdachte Gebäude umgibt. Das Centro Botín, ein Kulturzentrum, wird über die Jahre die Seele der Stadt Santander für immer verändern. Der gefeierte spanische Regisseur Carlos Saura dokumentiert die Geburt des Centro Botín in Santander, entworfen vom italienischen Architekten Renzo Piano, Pritzker-Preisträger 1998, dem Mann hinter weltbekannten Gebäuden wie dem Centre Pompidou in Paris, dem Auditorium Parco della Musica in Rom, dem New York Times Tower in Manhattan, und The Shard in London. Saura begleitet Piano durch die verschiedenen Entstehungsphasen des Gebäudekomplexes, vom Entwurf bis hin zum Bau.

"Mein erstes Treffen mit Renzo war in Genua, wo er ein wunderschönes Studio hat, auf einem Berg, mit Blick über die Stadt. Von Anfang an verstanden wir uns gut, und nach einiger Zeit der Zusammenarbeit sah ich, dass wir einige Ansichten über die Integrität des Kunstwerks und über die Verantwortung in der Entscheidungsfindung teilten. Renzo Piano ist ein Einzelgänger, ein Unternehmer, intelligent, kreativ und vor allem ein visionärer und fantasievoller Mensch." (CARLOS SAURA)

12.02. | 19 h + 26.02. | 21 h

Vom Bauen der Zukunft - 100 Jahre Bauhaus

ARCHITEKTUR IM KINO | FILMGESPRÄCH



© Neue Visionen Filmverleih GmbH

19. Februar | 19:00 Uhr

94 MINUTEN | FSK 0

DEUTSCHLAND 2018 | R + B: NIELS BOLBRINKER, THOMAS TIELSCH | K: NIELS BOLBRINKER

Vor beinahe hundert Jahren wurde eine radikale künstlerische Utopie in die beschauliche Stadt Weimar hineingeboren: Das Bauhaus. Ihre Auswirkungen prägen unsere Lebenswelt bis heute. Vor dem Hintergrund des 100. Bauhaus-Jubiläums erzählt der Dokumentarfilm 100 JAHRE BAUHAUS nicht nur Kunst-, sondern Zeitgeschichte. Von Beginn an fragten die Architekten und Künstler des Bauhauses, darunter Walter Gropius, Wassily Kandinsky oder Paul Klee: Wie zusammenleben? Was bedeutet zusammenleben? Wie lassen sich Räume so gestalten, dass alle Menschen am gemeinsamen Leben teilhaben? Mit dem Bauhaus wurden Kunst, Gestaltung und Architektur politisch. Es entstand eine Raumkunst, die sich ebenso wenig zu schade war, über den Abstand zwischen Badewanne und Toilette nachzudenken wie über den idealen Stuhl.

Der Dokumentarfilm geht zurück zu den Anfängen der ersten Bauhaus-Gruppe um Walter Gropius, deren Ausbildungskonzept zwischen Feiern und Forschen revolutionär war. Vom Bauhaus als gesellschaftlicher Utopie ausgehend fragen die Regisseure Niels Bolbrinker und Thomas Tielsch nach ihrer Evolution, ihrem Wandel und ihrer Inspirationskraft im Lauf der letzten hundert Jahre. Wie können die Ideen des Bauhaus den Herausforderungen des globalen Kapitalismus und seiner Umwälzung der Wohnungsmärkte begegnen?

IM ANSCHLUSS TALK MIT REGISSEUR THOMAS TIELSCH.

Die Frau des Nobelpreisträgers



© Twentieth Century Fox Film Corporation

7. - 13. Februar

101 MINUTEN | FSK 6 | DT. FASSUNG | ORIGINAL (ENGLISCH) MIT UNTERTITELN AM 13.02.

THE WIFE | GROSSBRITANNIEN 2017 | R: BJÖRN RUNGE | B: JANE ANDERSON NACH DER BUCHVORLAGE VON MEG WOLITZER | K: ULF BRANTÅS | D: GLENN CLOSE (JOAN CASTLEMAN), JONATHAN PRYCE (JOE CASTLEMAN), MAX IRONS (DAVID CASTLEMAN), CHRISTIAN SLATER (NATHANIEL BONE), ELIZABETH MCGOVERN (ELAINE MOZELL)

Kritik: Was wie ein sich leise zuspitzendes Familiendrama beginnt, entfaltet sich zu einem lauten Aufschrei über das gesellschaftliche Missverhältnis zwischen Frau und Mann. Es geht jedoch nicht um Schuldzuweisung, dafür ist der Film zu klug, sondern darum, wie beide Parteien darin verflochten sind. Gut beobachtet und besonders stark ist der Film, wenn Glenn Close und Jonathan Pryce aneinander geraten und damit für komische, boshafte und tragische Momente sorgen. Großes Schauspielerkino! Glenn Close erhielt 2019 für diese Rolle ihren 3. Golden Globe und hat wohl beste Chancen auf ihren 3. Oscar.

Inhalt: Joe Castleman hat es endlich geschafft: Ein Anruf am frühen Morgen beinhaltet die freudige Nachricht, dass er den Literaturnobelpreis bekommen wird. Gemeinsam mit seiner Frau Joan feiert er erst einmal ausgelassen, bevor Freunde und Familie informiert werden. Bald geht es gemeinsam zur Preisverleihung nach Stockholm, wobei sie noch von ihrem Sohn David und dem Autor Nathaniel Bone begleitet werden, der unbedingt eine Biografie über Castleman schreiben will. Doch während der Reise zeigen sich die Risse in der Familie, vor allem, als Joe der Presse erklärt, dass seine Frau, die selbst einst Ambitionen hatte, keine Autorin sei und sie sich fragt, ob es diese Ehe wert war, dass sie sich selbst das ganze Leben hinten angestellt hat ...

Fahrenheit 11/9

JUNGES KINO



© Weltkino Filmverleih GmbH

7. - 13. Februar

122 MINUTEN | FSK 12 • EMPFOHLEN AB 16 J. | ORIGINAL (ENGLISCH) MIT UNTERTITELN

USA 2018 | R + B: M. MOORE | K: LUKE GEISSBUHLER, JAYME ROY

Kritik: In seinem emotional aufrüttelnden Anti-Trump-Dokumentarfilm rechnet der umstrittene Polemiker Michael Moore einmal mehr in gekonnter Mischung aus staunender Naivität und beißender Schärfe mit der US-Gegegenwart ab. Aus der ätzenden Satire wird mehr und mehr eine Recherche, die zumindest tendenziell dokumentarischen Charakter annimmt. Auf den ersten Blick geht es dabei um alles und nichts: Waffengesetze, medizinische Versorgung, Verstrickungen zwischen Politik und Wirtschaft, Wut und Frust der gesellschaftlich Abgehängten ... Allmählich aber setzt sich ein durchaus komplexes Bild zusammen. Trotzdem: Moores lustvoll arrangiertes Schnittgewitter bemüht sich keinen Augenblick um den Anschein von Objektivität. Vielmehr nutzt es ganz unverhohlenen Propagandamittel, um die eigene Weltsicht zu illustrieren.

Inhalt: Donald Trump als Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika? Wie unvorstellbar dieser Gedanke noch im Herbst 2016 war – für die Medien, die politische Klasse und sogar Trump selbst, zeigt eine Montagesequenz gleich zu Beginn von FAHRENHEIT 11/9. Im Rückblick wirkt dies heute ebenso erheitend wie verstörend. Aber – das ist die zentrale Frage des Films – wie konnte es passieren, dass der größtenwahnsinnige Immobilienhai und Medienmogul mit seinen Lügen durchkommt? In seinem Heimatort Flint in Michigan sucht Moore nach Antworten. Das Ergebnis gewährt nicht nur erschütternde Einblicke in den Status quo eines zerrissenen Landes, sondern bietet eine durchaus einleuchtende (Teil-)Erklärung für Trumps Erfolg.

Ab heute sind wir ehrlich - l'ora legale



© Kairosfilmverleih GbR

8. - 11. Februar

92 MINUTEN | FSK NICHT GEPRÜFT | ORIGINAL (ITALIENISCH) MIT UNTERTITELN

L'ORA LEGALE | ITALIEN 2017 | R + B: FICARRA, PICONE | K: FERRAN PAREDES | D: FICARRA (SALVO), PICONE (VALENTINO), VINCENZO AMATO (PIERPAOLO NATOLI), ELEONORA DE LUCA (BETTY NATOLI), LEO GULLOTTA (RAFFAELE)

Kritik: Das sizilianische Komikerduo Ficarra und Picone – stets gemeinsam als Autoren, Regisseure und Hauptdarsteller ihrer Filme tätig – ist in Italien ungemein populär. Mit der frechen politischen Satire AB HEUTE SIND WIR EHRlich haben die beiden wieder einmal voll ins Schwarze getroffen: Der Film verzeichnete in Italien schon am Startwochenende über 500.000 Besucher und wurde zum größten Komödienterfolg 2018.

Inhalt: Die Kleinstadt Pietrammare in Sizilien leidet unter der Misswirtschaft des langjährigen korrupten Bürgermeisters Gaetano Patanè, der alle Tricks kennt und politische Gegner rechtzeitig auszuschalten versteht. Bei den anstehenden Wahlen traut sich deshalb auch einzig der integre, aber politisch vollkommen unerfahrene Lehrer Pierpaolo Natoli als Außenseiter gegen ihn zu kandidieren. Patanè ist siegessicher, doch das Wunder geschieht: Die Einwohner haben die Nase voll vom Sumpf der Korruption und den ewigen Lügen und wählen Natoli zum neuen Bürgermeister. Der hält sein Wahlversprechen und regiert die Stadt ab sofort kompromisslos nach den Prinzipien von Ordnung, Ehrlichkeit und Gesetzestreue. Das hatte natürlich niemand erwartet. Schon sehr bald ebbt die Begeisterung der Wähler spürbar ab und die ersten Bürger fordern die Rückkehr zum alten und so viel bequemeren System ...

Yuli

FRÜHSTÜCK & FILM | FILMTIPP | JUNGES KINO



© Piffi Medien GmbH

14. - 20. + 24. Februar

110 MIN. | FSK 6 • EMPF. AB 14 J. | DT. FASSUNG | ORIGINAL (SPAN.) MIT UNTERTITELN AM 18.02.

SPANIEN, GROSSBRITANNIEN, KUBA, FRANKREICH 2018 | R: ICÍAR BOLAÍN | B: PAUL LAVERTY NACH DER AUTOBIOGRAFIE VON CARLOS ACOSTA | K: ALEX CATALÁN | D: CARLOS ACOSTA (ER SELBST), SANTIAGO ALFONSO (PEDRO), KEVIN MARTINEZ (CARLOS ALS JUGENDLICHER)

Kritik: Ein ergreifendes, ungewöhnliches, perfekt besetztes Biopic mit originellen, faszinierenden Wechslen zwischen Erzählung und Tanz: Ein kubanischer Junge aus einfachsten Verhältnissen wird, getrieben durch den Vater, zu einem weltbekannten Balletttänzer. Yuli nennt der Vater ihn, nach einem afrikanischen Kriegsgott.

Inhalt: Da ist einerseits die Rahmenhandlung, in der es um den gealterten, sich selbst spielenden Acosta geht, der an einer Tanzperformance über sein Leben arbeitet. Diese Ereignisse werden verwoben mit den Erinnerungen Acostas. Der Film spannt einen Bogen über 40 Jahre: Angefangen in der Kindheit des Tänzers, der eigentlich Fußballspieler werden will, wie Pelé, dann aber von seinem Vater Pedro auf die staatliche Ballettschule gezwungen wird. Weiter, wie er sich berappelt, Preise gewinnt und als 18-Jähriger beim English National Ballet in London verpflichtet wird.

UNSER **FILMTIPP** ERZÄHLT EINE GESCHICHTE, DIE DAS LEBEN SCHREIBT, DIE ABER IM KINO GERNE MIT EINER DICKEN PORTION ZUCKERWATTE UND DRAMA ÜBERZOGEN WIRD. NICHT SO YULI, DER IMMER ANGENEHM GERDET BLEIBT UND IN SCHLAGLICHTERN ZUEDEM DIE GESCHICHTE EINER FAMILIE UND DIE DES LANDES VON DEN 1980ERN BIS HEUTE ERZÄHLT.

FRÜHSTÜCK & FILM: FRÜHSTÜCKSBÜFFET AM 24.02. AB 10:30 UHR IM LUX MIT FILMBEGINN UM 12:30 UHR | KOMBITICKET „FRÜHSTÜCK, BEREITGESTELLTER KAFFEE ODER TEE UND FILMEINTRITT“ NUR IM VORVERKAUF AB 25.01. ERHÄLTlich | **PREIS:** S. S.16

Capernaum - Stadt der Hoffnung

CINEMA GLOBAL | JUNGES KINO



© Alameda Filmdistribution oHG

14. - 20. Februar

126 MIN. | FSK 12 • EMPF. AB 16 J. | DT. FASSUNG | ORIGINAL (ARAB.) MIT UNTERTITELN AM 20.02.

CAPHARNAÛM | LIBANON, USA 2018 | R + B: NADINE LABAKI | K: CHRISTOPHER AOUN | D: ZAIN AL RAFFEA (ZAIN), YORDANOS SHIFERAW (RAHIL), BOLUWATIFE TREASURE BANKOLE (YONAS), KAWTHAR AL HADDAD (SOUAD), FADI YOUSEF (SELIM)

Kritik: Die Inszenierungskunst von CAPERNAUM (eine Beschreibung biblischen Ursprungs, die sich vor allem im Arabischen und Französischen als Bild für einen Ort voller Chaos und Unordnung etabliert hat) besteht nicht einfach im Abfilmen lebensnah gestellter Situationen an Originalschauplätzen mit gut gecasteten (Laien-)Darstellern. Der vielfach preisgekrönte Film entfaltet mal eine fiebrige Intensität, mal Bilder von stiller Poesie. Er klagt an, ist wütend, bestürzend, entfaltet eine ungemeine emotionale Kraft.

Inhalt: Wie alt er genau ist, weiß keiner, vielleicht zwölf, schätzt der Arzt. Trotzdem ist Zain wegen eines Mordes im Gefängnis gelandet. Vor Gericht verklagt er seine Eltern dafür, dass sie ihn in die Welt gesetzt und damit zu einem Leben im Elend verurteilt haben. Zains herzerreißende Geschichte entfaltet sich in langen Rückblenden: Schon früh musste er als eines von viel zu vielen Kindern lernen, sich auf den Straßen eines Beirut Armenviertels durchzuschlagen. Als seine jüngere Schwester zum Preis von ein paar Hühnern mit dem Vermieter verheiratet wird, hält er es nicht mehr aus und haut ab. In der illegal im Libanon lebenden Äthiopierin Rahil lernt er eine warmherzige Frau kennen, die ihn bei sich aufnimmt und ihm trotz eigener Armut eine Zeitlang so etwas wie ein Familienleben mit Nähe und Liebe kennenlernen lässt. Doch als sie eines Tages nicht mehr auftaucht, muss er sich auch noch um Rahils kleinen Sohn Yonas kümmern, der jedoch bald die Gier von Menschenhändlern erregt.

Womit haben wir das verdient?

JUNGES KINO



© Neue Visionen Filmverleih GmbH

15. - 17. Februar

92 MINUTEN | FSK 0 • EMPFOHLEN AB 15 JAHREN

ÖSTERREICH 2018 | R + B: EVA SPREITZHOFFER | K: XIAOSU HAN, ANDREAS THALHAMMER | D: CAROLINE PETERS (WANDA), SIMON SCHWARZ (HARALD), HILDE DALIK (SISSY), PIA HIERZEGGER (ELKE), ALEV IRMAK (HANIFE), EMILY COXX (THERAPEUTIN)

Kritik: WOMIT HABEN WIR DAS VERDIENT? mit der gerade zur Schauspielerin des Jahres gekürten Caroline Peters in der Hauptrolle ist scharfsinniges Komödienkino aus Österreich. Einer aufgeklärten, liberalen Patchwork-Familie wird hier ein mitleidloser, aber umso erheitender Spiegel vorgehalten. Mit viel Humor und spitzfindigen Dialogen gelingt Regisseurin Eva Spreitzhofer und ihrem grandiosen Ensemble eine herrlich bissige Gesellschaftskomödie über Toleranz und ihre Grenzen.

Inhalt: Für die in Wien lebende Wanda, überzeugte Atheistin und Feministin, wird ihr schlimmster Albtraum wahr, als ihre Teenagertochter Nina zum Islam konvertiert, von nun an Fatima heißen und Schleier tragen möchte. Wandas wunderbare Welt steht Kopf. Sie sehnt sich zurück, als ihre einzigen Probleme im Komasaufen und Kiffen der Tochter bestanden. Plötzlich dreht sich alles um die Frage: Wie bringt man das Mädchen zur Vernunft? So ernst meint es Nina plötzlich mit der Religion, dass selbst Muslime skeptisch werden. Und so findet Wanda eine unwahrscheinliche Mitstreiterin in Hanife, der Mutter von Ninas Freundin Maryam, die für Frauenrechte im Islam kämpft und befürchtet, dass Nina mit ihrer neu entdeckten Religiosität einen schlechten Einfluss auf ihre Tochter hat. Als wäre das alles nicht genug, muss Harald, ihr Ex-Mann, ausgerechnet jetzt noch einmal Vater werden – doch damit kann sie leben. Denn Wanda war immer liberal. Aber in puncto Tochter droht ihr multikultureller Geduldsfaden nun doch zu reißen ...

Ben is Back

CINEMA GLOBAL | JUNGES KINO



©TOBIS Film GmbH

21. - 27. Februar

103 MIN. | FSK 12 • EMPF. AB 14 J. | DT. FASSUNG | ORIGINAL (ENGL) MIT UNTERTITELN AM 25.02.

USA 2018 | R + B: PETER HEDGES | K: STUART DRYBURGH | D: JULIA ROBERTS (HOLLY BURNS), LUCAS HEDGES (BEN BURNS), COURTNEY B. VANCE (NEAL BEEBY), KATHRYN NEWTON (IVY BURNS), RACHEL BAY JONES (BETH CONVERS)

Kritik: Autor und Regisseur Peter Hedges gelingt es, mit feinem Gespür diese zerbrechliche Familienbeziehung glaubwürdig und auf ebenso berührende wie spannende Art auszuloten. Grandios sind Julia Roberts und Lucas Hedges (MANCHESTER BY THE SEA, THREE BILLBOARDS ...), die auf Momente des Schweigens und der Zurückhaltung setzen und Mut zur Widersprüchlichkeit beweisen. Stimmig auch die Wandlung des intimen Familiendramas zum dramatischen Krimi.

Inhalt: Ausgerechnet am Weihnachtstag, ohnehin ein Datum mit erhöhtem Streitpotential, steht der 19-jährige Ben vor der Tür seines Elternhauses. Die unterschiedlichen Reaktionen der Familienmitglieder auf seine Rückkehr lassen erahnen, wie vermint das Gelände zwischen ihnen ist. Schwester Ivy reagiert fast schon hysterisch, der Stiefvater entschieden abwägend und eher abwehrend, Mutter Holly mit einer Mischung aus Wiedersehensfreude und ängstlicher Betroffenheit. Der heimgekehrte Sohn bringt viel Unruhe in die Festvorbereitungen, denn Holly ringt ihrer Familie ein Zugeständnis ab: Der drogensüchtige Ben, zur Zeit auf Entzug, darf 24 Stunden unter der Bedingung bleiben, dass er sich lückenlos überwatchen lässt. Trotzdem versteckt Holly blitzschnell alle Rezepte, Medikamente, Schmuck und Bargeld vor ihm. Im Laufe der Nacht setzt sich wie ein Puzzle Bens Geschichte zusammen, bis zu einer dramatischen Wendung. Zu viele Leute haben noch eine Rechnung mit dem ehemaligen Dealer offen ...

Das Mädchen, das lesen konnte



© Film KinoText - Jürgen Lütz eK

21. - 24. Feb. + 01. März

98 MINUTEN | FSK 12 BEANTRAGT | DT. FASSUNG ORIGINAL (FRZ.) MIT UNTERTITELN AM 22.02.

LE SEMEUR | FRANKREICH 2017 | R + B: MARINE FRANCCEN | K: ALAIN DUPLANTIER | D: PAULINE BURLET (VIOLETTE), ALBAN LENOIR (JEAN), GÉRALDINE PAILHAS (MARIANNE), ILIANA ZABETH (ROSE), FRANÇOISE LEBRUN (BLANCHE)

Kritik: „Der einzige mögliche Makel dieses Films ist die unerbittliche Schönheit jeder einzelnen Aufnahme. Die Substanz des Films steht noch darüber.“ (SCREEN INTERNATIONAL) - „In geradezu elegisch schönen Bildern lässt Francen ihre Frauen von der friedvollen Zeit des Matriarchats Abschied nehmen (...) mit viel Gespür für Details, Gesten und Blicke“ (PLAYER) - „Marine Francen umschiffert in ihrem Langfilmdebüt mit Eleganz und Feingefühl drohende Klischees“ (EPD FILM)

Inhalt: Die südfranzösische Bäuerin Violette Ailhaud lebt Mitte des 19. Jahrhunderts in einem abgelegenen Bergdorf in der Provence. Wie ihre Freundinnen ist sie im heiratsfähigen Alter, als plötzlich die Auswirkungen der großen Politik unmittelbar Einzug im Dorf halten: Alle Männer des Ortes werden von Louis Napoléons Soldaten verschleppt, als dieser die 2. Republik stürzt, um sich als Napoléon III. zum Kaiser der Franzosen zu krönen. Mit vereinten Kräften gelingt es den zurückgebliebenen Frauen, die Arbeiten des Jahreslaufs zu bewältigen. Trotz der Sorge um die verlorenen Männer, sind die Frauen stolz auf ihre Unabhängigkeit. Nach einem Jahr vergeblichen Wartens auf ein Lebenszeichen der Männer fassen Violette und ihre Freundinnen einen Entschluss: Wenn eines Tages ein Mann ins Dorf kommt, soll er für alle Frauen da sein, damit das Dorf weiter existieren kann.

Frühes Versprechen



© Camino Filmverleih GmbH

22. - 27. Feb. + 04. März

131 MINUTEN | FSK 6 | DT. FASSUNG | ORIGINAL (FRZ.) MIT UNTERTITELN AM 27.02.

LA PROMESSE DE L'AUBE | FRANKREICH 2017 | R: ERIC BARBIER | B: ERIC BARBIER, MARIE EYNARD NACH EINEM AUTOBIOGRAFISCHEN ROMAN VON ROMAIN GARY | K: GLYNN SPEECKAERT | D: PIERRE NINEY (ROMAN KACEW), CHARLOTTE GAINSBURG (NINA KACEW), DIDIER BOURDON (ALEX GUBERNATIS)

Kritik: Der Film nach Romain Garys autobiografischem Roman ist in jeder Hinsicht faszinierend, eine wunderbare, sehr humorvolle und trotz der Fülle des Stoffes immer sehr leichtfüßige Liebeserklärung an seine anstrengende (heute würde man sagen "Helikopter"-) Mutter Nina und das verrückte Leben mit ihr (zum Niederknien: Charlotte Gainsbourg).

Inhalt: Als erzählerischer Rahmen dient eine Autofahrt durch Mexiko, während der Romain Garys erste Frau seine Autobiografie liest. Die Geschichte des französischen Schriftstellers, Regisseurs, Diplomaten und Kriegshelden Roman Kacew, der seinen Namen später in Romain Gary ändern ließ, beginnt 1914 in Vilnius, wo er als Sohn der polnischen Jüdin Nina geboren wurde. Sie hatte von Beginn an große Pläne mit dem Jungen, trieb ihn bereits im Grundschulalter zum Schreiben von Kurzgeschichten, nachdem Versuche mit klassischer Musik am mangelnden Talent des kleinen Roman gescheitert waren. Nach der Machtergreifung Hitlers beschließt sie, die UdSSR zu verlassen und nach Frankreich zu emigrieren. Quer durch das Vorkriegseuropa bis Südf frankreich geht die abenteuerliche Reise der alleinstehenden und weitgehend mittellosen Frau mit ihrem Sohn. Sie spornt ihn an, fordert und fördert ihn. In Frankreich wird Roman Mitglied von Charles de Gaulles Exilarmee. Nach dem Krieg verfolgt er sowohl eine literarische als auch eine diplomatische Karriere.

Vorschau: Filmreihe "Armut"

IN KOOP MIT DEM ARBEITSKREIS ÖKONOMIE



© Deutsche Kinemathek - Museum für Film und Fernsehen

Armut ist im Zuge der Globalisierung wieder ins Zentrum der gesellschaftlichen Wahrnehmung gerückt. Mit vier sehr unterschiedlichen Filmen wollen wir in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Ökonomie Esslingen verschiedene Aspekte von Armut mitten im reichen Europa aufzeigen, ohne Klischees zu bedienen. Im Mittelpunkt stehen Menschen, die aus den unterschiedlichsten Gründen plötzlich abgerutscht sind, und damit auf unterschiedlichste Weise umgehen.

Ausführliche Texte jeweils in den Monatsprogrammen oder unter www.koki-es.de (Klick auf Filmreihen)

28. Februar 2019 | 19:00 Uhr: DRAUSSEN (s.rechts)

14. März 2019 | 19:00 Uhr:

REISE NACH JERUSALEM - Präzise beobachtetes, auch mit trockenem Humor erzähltes Drama um eine Verliererin der Gesellschaft | **MIT FILMGESPRÄCH**

28. März 2019 | 19:00 Uhr:

DIE FREUDLOSE GASSE - Georg Wilhelm Papst bahnbrechender Klassiker von 1925, in dem Greta Garbo und Asta Nielsen in der Inflationszeit der Zwanziger Jahre ums Überleben kämpfen | **LIVE AM KLAVIER BEGLEITET VON BARBARA LENZ**

11. April 2019 | 19:00 Uhr:

ICH, DANIEL BLAKE - Berührendes Drama um einen Witwer, der vom Staat alleingelassen wird, gegen die Mühlen der Bürokratie kämpft und sich trotzdem einer alleinerziehenden Mutter und ihrer Kinder annimmt | **VORFILM ÜBER KINDERARMUT + TALK MIT KINDERN DER KINDERSTIFTUNG ESSLINGEN-NÜRTINGEN**

draußen

AUFTAKT DER FILMREIHE "ARMUT"



© RFF - Real Fiction Filmverleih e.K.

28. Februar | 19:00 Uhr

80 MINUTEN | FSK 12

DEUTSCHLAND 2018 | R + B: TAMA TOBIAS-MACHT, JOHANNA SUNDER-PLOSSMANN | K: SOPHIE MAINTIGNEUX

Kritik: Die Regisseurinnen porträtieren mit viel Sensibilität, Stil und Respekt Obdachlose. Dafür haben sie ein ganzes Jahr lang in der Kölner Obdachlosenszene recherchiert und sich langsam mit den dort lebenden Menschen und ihrer Situation vertraut gemacht. Vier Männer prägen den Film und breiten das Inventar ihrer Taschen und ihres Lebens vor der Kamera aus. Dazu kommen die ausführlichen Geschichten aus ihrem Leben, die die Männer an diesen Objekten entlang erzählen. Ein faszinierendes Filmerlebnis – atmosphärisch, formal und inhaltlich fesselnd.

Inhalt: Da ist Elvis, der seinen Schlafplatz unter einer Kölner Autobahnbrücke penibel in Ordnung hält und neben Elvis-CDs auch Fanartikel des 1. FC Köln in Ehren hält. Ein kleines Püppchen erinnert an seine verstorbene große Jugendliebe. Peter wandert durch Deutschland von Wald zu Wäldchen und hat in seinem Rucksack neben Hängematte und Espressokanne auch eine Sammlung an Überraschungseiern, Pfeil und Bogen und ein gewissenhaft geführtes illustriertes Tagebuch über die Aufenthaltsorte seines Lebens. Der Ex-Punk und Straßenmaler Matze trägt eine Sammlung von Fotos aus seiner Zeit als Prinz im Kölner Karneval mit sich herum. Nur sein aus Kasachstan stammender Kumpel Sergio scheint außer einem Spritzbesteck gar keine materiellen Schätze zu besitzen.

IM ANSCHLUSS AN DIE VORSTELLUNG SPRICHT RALF BRENNER, GESCHÄFTSFÜHRER HEIMSTATT ESSLINGEN E. V. MIT WOHNUNGSLOSEN MENSCHEN UND DEM PUBLIKUM ÜBER DEN FILM | IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM ARBEITSKREIS ÖKONOMIE ESSLINGEN UND KULTUR AM RANDE ESSLINGEN E. V.

Die Blüte des Einklangs



© Neue Visionen Filmverleih GmbH

1. - 6. März

110 MINUTEN | FSK 0 | DEUTSCHE FASSUNG
VISION | JAPAN 2018 | R + B: NAOMI KAWASE | K: ARATA DODO | D: JULIETTE BINOCHÉ (JEANNE), MASATOSHI NAGASE (SATOSHI), TAKANORI IWATA (RIN), MARI NATSUKI (AKI), MERAI MORYAMA (GAJU)

Kritik: DIE BLÜTE DES EINKLANGS von der japanischen Ausnahmeregisserin Naomi Kawase (KIRSCHBLÜTEN UND ROTE BOHNEN, RADIANCE) mit der französischen Oscar-Preisträgerin Juliette Binoché in der Hauptrolle ist eine hinreißend märchenhafte Reise ins Innere der menschlichen Seele. Zwischen rauschenden Wäldern und knisternder Stille schafft Naomi Kawase mit traumhaft schönen Bildern eine einzigartige Atmosphäre.

Inhalt: Die französische Reisejournalistin Jeanne fliegt auf der Suche nach einer seltenen Heilpflanze nach Japan. In den tiefen, undurchdringlichen Wäldern der Yoshino-Berge soll sich die geheimnisvolle Pflanze mit dem Namen Vision befinden. Sie blüht der Legende nach nur einmal alle 997 Jahre und befreit den Menschen von seinen Ängsten und Schwächen. Während ihrer Reise zusammen mit ihrer jungen japanischen Assistentin Hana trifft sie auf den Förster Tomo, der seit gut 20 Jahren ein Einsiedlerdasein in den Wäldern führt. Jeanne und Hana bitten ihn, ein paar Tage bei ihm wohnen zu dürfen. Tomo begleitet Jeanne künftig auf ihrer Mission, auf der sie der Natur, dem verschlossenen Förster, aber auch ihrer eigenen schmerzhaften Vergangenheit näher kommt.

Mein liebster Stoff

CINEMA GLOBAL



© Grandfilm

1. - 6. März

96 MINUTEN | FSK 12 | DT. FASSUNG | ORIGINAL (ARABISCH) MIT UNTERTITELN AM 05.03.
MONTISSU PRÉFÉRÉ | FRANKREICH, DEUTSCHLAND, TÜRKIE 2018 | R: GAYA JIJİ | B: ZOË GALERON, GAYA JIJİ | K: ANTOINE HÉBERLÉ | D: MANAL ISSA (NAHLA), ULA TABARI (MADAME JIJİ), SOURAYA BAGHDADI (SALWA), GAYA JIJİ (MANAL), WISSAM FARES (SALEM)

Kritik: Die syrische Regisseurin Gaya Jiji erzählt in ihrem sinnlichen Langfilmdebüt eine sehr persönliche Geschichte von Berührungen, von Körpern und von dem Stoff, der diese umhüllt. Ein Film über die universelle Suche nach der eigenen Identität und die Frage weiblichen Begehrens. Große, aber wie Gaya Jiji betont, bereichernde Herausforderungen bestanden darin, statt in Damaskus in Istanbul drehen zu müssen und mit einem bunt zusammengewürfelten internationalen Team zu arbeiten.

Inhalt: Damaskus im Frühjahr 2011: In einem Vorort lebt Nahla zusammen mit ihrer Mutter und ihren beiden Schwestern. Während die Revolution gegen das autoritäre Assad-Regime und der Bürgerkrieg gerade begonnen haben, träumt die 25-Jährige von einem anderen Leben, einem Leben individueller und freier Selbstbestimmung. Die arrangierte Ehe mit Samir, einem in die USA emigrierten Syrer, verspricht zunächst einen Ausweg aus den gesellschaftlichen Fesseln und dem vom Krieg erschütterten Land. Doch Samir stört sich an Nahlas Eigensinnigkeit und nimmt lieber ihre jüngere und sanftere Schwester Myriam zur Frau. Für Nahla scheint ein Traum zu zerplatzen, doch ihre Freundschaft zu ihrer Nachbarin, der geheimnisvollen Madame Jiji, öffnet ihr eine neue Sicht auf ihr Leben ...



GONZO! KINDERKINO im Februar
www.gonzo-kinderkino.de

Die Unglaublichen 2

118 MINUTEN | FSK 6 | EMPFOHLEN AB 9 JAHREN

Fortsetzung des witzigen, turbulenten Animationsfilms von 2004, in dem sich eine Superhelden-Familie beweisen muss, obwohl das Superheldendasein eigentlich illegal ist. USA 2018 | REGIE: BRAD BIRD

Mary Poppins' Rückkehr

131 MINUTEN | FSK 0 | EMPFOHLEN AB 8 JAHREN

Charmante Fortsetzung des Musical-Klassikers, in dem Kinderdämchen Mary Poppins zur Banks-Familie zurückkehrt, um ihr Lebensfreude zu bringen.

USA 2018 | REGIE: ROB MARSHALL

Smallfoot - Ein eisigartiges Abenteuer

109 MINUTEN | FSK 0 | EMPFOHLEN AB 7 JAHREN

Ein junger Yeti und ein Mensch begegnen sich. Beide hatten nie an die Existenz des jeweils anderen geglaubt. Ob sie miteinander klarkommen?

USA 2018 | REGIE: KAREY KIRKPATRICK, JASON REISIG

Der kleine Drache Kokosnuss - Auf in den Dschungel

80 MINUTEN | FSK 0 | EMPFOHLEN AB 5 JAHREN



© Universum Film GmbH

Die Drachenfreunde Kokosnuss und Oskar schmuggeln auf ihrem Ausflug ins Ferienlager auf einer Insel ihre Stachelschwein-Freundin Mathilda mit. Das gelingt zwar, aber dafür geht vieles andere schief und sie geraten in ein aufregendes Abenteuer im Dschungel ...

DEUTSCHLAND 2018 | REGIE: ANTHONY POWER

Hilfe, ich habe meine Eltern geschrumpft

98 MINUTEN | FSK 0 | EMPFOHLEN AB 7 JAHREN

Ein großer, spannender Spaß: Felix besucht das Otto-Leonhard-Gymnasium, wo noch immer der längst verstorbene Schulgründer herumspukt. Als dann auch noch der Geist der garstigen Ex-Direktorin Hulda Stechbarth auftaucht, der die jetzige Schule viel zu liberal ist, wird es eng. Und auch zu Hause läuft es nicht rund: Felix' Eltern Peter und Sandra wollen mit ihm nach Dubai ziehen, wo sein Vater einen neuen Job hat ...

DEUTSCHLAND 2017 | REGIE: TIM TRAGESER

Pünktchen und Anton

87 MINUTEN | FSK 0 | EMPFOHLEN AB 8 JAHREN

Pünktchen und Anton sind allerbeste Freunde. Als die Gefahr besteht, dass Antons Mutter ihren Job verliert, weil sie krank ist, beschließt Pünktchen, ihrem Freund zu helfen! Aber ob ihre Idee, als Straßenmusikerin Geld zu verdienen, so gut ist?

DEUTSCHLAND 1998 | REGIE: CAROLINE LINK NACH ERICH KÄSTNER

Mary und die Blume der Hexen

102 MINUTEN | FSK 6 | EMPFOHLEN AB 8 JAHREN



© peppermint enterprise GmbH & Co KG

Im Wald entdeckt Mary, ein ganz normales Mädchen, eine seltsame Blume, die bläulich leuchtet. Und was hat es mit dem Besen auf sich, den sie in der Nähe findet? Ehe sie sich versieht, hebt sie damit ab und landet im Hof eines Zauberinternats ...

JAPAN 2017 | REGIE: HIROMASA YONEBAYASHI NACH MARY STEWART

Die Spieltermine und Anfangszeiten finden Sie in der Heftmitte, auf den Seiten 8 und 9.

EINTRITTSPREISE KOMMUNALES KINO

Hauptprogramm | Architektur im Kino (1,2) ***

€ 8,00 | ermäßigt € 5,00 (1)

€ 7,00 für Studierende (2)

€ 7,00 für Gruppen ab 10 Personen (3)

GONZO! Kinderkino

€ 3,50 für Kinder | ermäßigt € 3,00 (1)

€ 5,00 für Erwachsene | ermäßigt € 4,00 (1)

€ 10,00 Familienkarte (1 Erw. + 2 Kinder)

€ 3,00 ab 10 Pers., auch Erwachsene (3)

Gegen Vorlage des **Esslinger Kulturpasses** und für **Geflüchtete** gewähren wir Freieintritte für nicht ausverkaufte Veranstaltungen. Dies gilt nicht für Festivals oder Specials wie Frühstück & Film oder Film-Café.

Frühstück & Film (Kombiticket) *

€ 24,50 | ermäßigt € 21,50 (1)

Film-Café (Kombiticket) **

€ 9,00 | ermäßigt € 8,00 (1,2)

(1) gegen Nachweis für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren (Altersnachweis muss erbracht werden), Mitglieder des Kommunalen Kinos Esslingen bzw. der Kinderfilmclubkarte (nur GONZO! Kinderkino), des Esslinger Kulturpasses, der Juleica oder eines Behindertenausweises

(2) gegen Vorlage eines gültigen Studentenausweises

(3) nur nach verbindlicher Voranmeldung (Mail: info@koki-es.de oder unter 0711.310595-10 (Anrufbeantworter)

* Reservierungen sind nicht möglich | Kombitickets "Frühstück & Film" nur im Vorverkauf solange verfügbar |

** Bitte nur Kombitickets reservieren | nur Film: es gibt noch Tickets an der Abendkasse

*** Tickets nur im Vorverkauf oder - sofern nicht aus-

verkauft - an der Abendkasse

ACHTUNG NEU! Wenn Sie online reservieren, können Sie Ihre Tickets bei Bedarf auch wieder stornieren! Den Link dafür finden Sie auf Ihrer Reservierungsbestätigung!

IMPRESSUM | IHR KONTAKT ZU UNS:

Kommunales Kino Esslingen e. V.

Maille 4-9, 73728 Esslingen

Kartenreservierung: 0711.310595-10

Tel: 0711.310595-15 (Mo - Fr, 12 - 15 Uhr |

info@koki-es.de | www.koki-es.de

INFORMATIONEN KOMMUNALES KINO

KASSENÖFFNUNG jeweils 30 Minuten vor bis 15 Minuten nach Vorstellungsbeginn

RESERVIERUNGEN: ONLINE unter www.koki-es.de (Hauptprogramm • Klick auf Ticket neben entsprechender Vorstellung) | TELEFONISCH unter 0711.310595-10 (Anrufbeantworter) | KEINE RESERVIERUNGEN PER E-MAIL | ABHOLUNG DER RESERVIERTEN KARTEN: spätestens 15 Minuten vor Vorstellungsbeginn an der Abendkasse

VORVERKAUF: ONLINE: www.koki-es.de (anfallende Transaktionskosten gehen zu Ihren Lasten | wir empfehlen die Sofortüberweisung) | KINOKASSE | BUCHHANDLUNG PROVINZBUCH

MITGLIEDSCHAFTEN | PROGRAMMHEFT-ABO | KINDERFILMCLUBKARTE: Infos an der Kinokasse!

SERVICE FÜR BLINDE + SEHBEEINTRÄCHTIGTE



Filme mit Audiodeskription: akustische Bildbeschreibung via Empfänger und Kopfhörer | Empfänger können gegen Pfand an der Kinokasse ausgeliehen werden | eigene Kopfhörer mitbringen (Adapter vorhanden)

SERVICE FÜR HÖRBEETRÄCHTIGTE

Lautstärke kann bei allen Vorstellungen individuell geregelt werden (Empfänger & Kopfhörer siehe oben)

OmU: originalsprachliche Filme mit deutschen Untertiteln

OmeU: originalsprachliche Filme mit englischen Untertiteln

FSK: verbindliches gesetzliches Kennzeichen

FSK OFFEN: die Altersprüfung wurde zu Redaktionsschluss dieses Heftes nicht abgeschlossen | informieren Sie sich bitte unter www.fsk.de oder www.koki-es.de

FSK NICHT GEPRÜFT: eine Altersprüfung des Films ist nicht vorgesehen | ein Filmbesuch ist erst ab 18 J. möglich

TITEL: Pierre Niney in FRÜHES VERSPRECHEN

DRUCK: F & W MAYER GMBH & CO KG ESSLINGEN

KURZFRISTIGE PROGRAMMÄNDERUNGEN

VORBEHALTEN: Informationen unter www.koki-es.de

Das Kommunale Kino Esslingen wird gefördert von:

- Stadt Esslingen am Neckar

- MFG-Filmförderung Baden-Württemberg